

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

sfs:nachrichten
April 2012

Inhalt

- I. Veröffentlichungen
- II. Veranstaltungen
- III. Forschungs- und Beratungsprojekte
- IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalia

I. Veröffentlichungen

Zeitschrift ARBEIT 4/2011



Das Heft 4/2011 der Zeitschrift ARBEIT ist erschienen.

Es enthält die folgenden Beiträge:

- **Jörn Mallok** zeigt am Beispiel eines Samples von kleinen und mittleren Unternehmen, wie KMU aus dem produzierenden Sektor als Reaktion auf die wirtschaftliche Krise der Jahre 2008-2009 ihre Flexibilitätspotenziale erfolgreich ausschöpften, um Beschäftigung zu sichern.
- **Petra Schütt, Tobias Ritter, Sabine Pfeiffer, Andreas Hirseland** und **Anne Hackett** plädieren dafür, die Konzeption von Beschäftigungsfähigkeit bei der Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen um das organisationsbezogene Arbeitsvermögen zu erweitern.
- **Tabea Bromberg** befasst sich mit der „besser statt billiger“-Kampagne der IG Metall NRW und untersucht, ob in den Betrieben Innovationen realisiert wurden, und wenn ja, welcher Art diese waren.
- **Ursula Stöger** beleuchtet die Interaktionsarbeit der Gesundheitskoordination, die sich neu herausgebildet hat, um PatientInnen bei der Bewältigung von spezifischen Krankheitsfolgen zu unterstützen.

[Weitere Informationen zur Zeitschrift ARBEIT finden Sie unter www.zeitschrift-arbeit.de.](http://www.zeitschrift-arbeit.de)

Buchpublikation: Demokratisierung der Arbeit

Neuansätze für Humanisierung und Wirtschaftssteuerung
u. a. mit Beiträgen von Uwe Dechmann und Gerd Peter.



Im zurückliegenden Jahrzehnt erzielten Unternehmen einen Durchbruch: Leistung und höhere Produktivität waren nicht Folge strikter Vorgaben und Kontrollen, sondern wurden durch Selbststeuerung der Beschäftigten, vermittelt über Marktsteuerung und indirekte Steuerung, erreicht.

Die Autoren dieser Publikation befassen sich mit der Frage, wie aus fremdbestimmter Selbststeuerung zum Zweck der Kapitalverwertung tatsächlich Autonomie und Selbstbestimmung der Beschäftigten über ihre Arbeitsbedingungen erwachsen kann. Die AutorInnen sind überzeugt: Gerade in Zeiten eines zunehmend radikalisierten Kapitalismus muss und kann es einen neuen Anlauf zur Demokratisierung der Arbeit geben.

Der Sammelband erscheint im April 2012 im VSA Verlag.

[Weitere Informationen zur Publikation „Demokratisierung der Arbeit“ finden Sie hier.](#)

Buchpublikation: Nicht zum alten Eisen!

Die Praxis des Demographie-Tarifvertrags in der Eisen- und Stahlindustrie
von Olaf Katenkamp, Helmut Martens, Arno Georg, Gerhard Naegele und Mirko Sporket.



Vor dem Hintergrund des relativ hohen Durchschnittsalters und der immer noch hohen Arbeitsbelastungen in der Eisen- und Stahlindustrie haben die Tarifparteien 2006 den „Tarifvertrag zur Gestaltung des demographischen Wandels“ vereinbart – bundesweit den ersten zu diesem Thema.

Die Autoren dieses Bandes haben die Umsetzung des Tarifvertrags evaluiert und untersucht, welche konkreten Maßnahmen Betriebe eingeleitet haben, wie die Tarifparteien dabei kooperiert haben und was schon erreicht werden konnte. Die Ergebnisse der Befragungen von BetriebsrätInnen und Personalverantwortlichen zeigen, wie der Tarifvertrag sensibilisieren, bestehende betriebliche Initiativen verstärken und zusätzliche Impulse setzen kann und welche Erfahrungen auch andere Branchen nutzen können.

[Weitere Informationen zur Publikation „Nicht zum alten Eisen!“ finden Sie hier.](#)

Buchpublikation: Akademisierung der Arbeitswelt?

Zur Zukunft der beruflichen Bildung

von Eva Kuda, Jürgen Strauß, Georg Spöttl und Bernd Kaßbaum.



Die berufliche Bildung im Dualen System steht seit einiger Zeit unter heftigem Beschuss. Sie versperre vielen Jugendlichen – besonders solchen mit niedrigen Schulabschlüssen – den Zugang zur Ausbildung. Und sie hinke mit ihrer Berufsfixiertheit und ihrem Vorrang von praktischem Lernen hoffnungslos der modernen Wissensgesellschaft hinterher.

Die AutorInnen nehmen diese Kritik unter die Lupe und beschäftigen sich mit den Befürwortern einer forcierten Akademisierung der Bildung und des Erwerbslebens. Die Auseinandersetzung berührt zwei Kernfragen der Zukunft der Arbeitsgesellschaft in Deutschland: Wie wollen wir es mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung halten? Und: Welche Rolle soll in Zukunft Beruflichkeit im Verhältnis zu Beschäftigungsfähigkeit spielen?

Das zentrale Anliegen dieses Bandes ist es, eine die einzelnen Bildungsbereiche übergreifende Sichtweise zu befördern und damit der in Deutschland institutionell verfestigten Spaltung in allgemeine/hochschulische und berufliche Bildung und in entsprechende Expertenkulturen entgegenzuwirken.

[Weitere Informationen zur Publikation „Akademisierung der Arbeitswelt?“ finden Sie hier.](#)

Städteübergreifender Bildungsbericht Ruhr

u. a. von Jürgen Howaldt, Bastian Pelka und Antonius Schröder.



Regionen sind schon seit längerer Zeit bedeutende Gestaltungsräume für Kultur und Wirtschaft. In den letzten Jahren wird zunehmend auch Bildung regional gestaltet.

Mit dieser Publikation legt die Metropole Ruhr als erste Region in Deutschland einen städteübergreifenden Bildungsbericht vor. Die Studie liefert eine umfassende Analyse des Bildungswesens im Ruhrgebiet, die alle Stationen der Bildungsbiografie erfasst:

- Frühkindliche Bildung
- Allgemein bildende Schulen
- Berufliche Bildung und Fort-/Weiterbildung (Erwachsenenbildung)
- Hochschule
- Bildungspotenziale jenseits formaler Bildung

Die Publikation steht kostenlos zur Verfügung.

[Zum Download des „Bildungsbericht Ruhr“ gelangen Sie hier.](#)

Online-Dossier zum Themenkomplex Soziale Innovation

von Jürgen Howaldt, Christoph Kaletka, Hans-Werner Franz und Bastian Pelka.



Mit neuen technologischen Entwicklungen gehen veränderte Handlungsweisen der Gesellschaft einher, die als sogenannte soziale Innovationen bezeichnet werden. Beispiele sind Mikrokredite, soziale Medien oder politische Bewegungen wie Occupy.

Was haben diese Phänomene gemeinsam? Wie wirken sie sich auf die Gesellschaft aus? Diesen Fragen gehen die sfs-Autoren in ihrem Dossier nach, das im Februar im Online-Journal „politik-digital“ veröffentlicht wurde.

Das Dossier enthält folgende Beiträge:

- „Innovationen öffnen sich zur Gesellschaft“ – *Professor Dr. Jürgen Howaldt* im Interview
- „Auch die Politik braucht soziale Innovation“ von *Dr. Hans-Werner Franz*
- „Was soziale Medien mit Wissensarbeit zu tun haben“ von *Dr. Bastian Pelka*
- „Telezentren für bessere Bildungschancen“ von *Dr. Christoph Kaletka*
- „Was die anderen Parteien an den Piraten nicht verstehen“ von *Dr. Bastian Pelka*

[Weitere Informationen zum Online-Dossier finden Sie hier.](#)

II. Veranstaltungen

Veranstaltungsrückblick zum internationalen „Social Innovation Forum“ in Bogotá



Am 15. und 16. März fand in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá auf Einladung des Staatspräsidenten Juan Manuel Santos das internationale „Social Innovation Forum“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, an der mehr als 700 Gäste teilnahmen, stand das Thema der Armutsbekämpfung durch soziale Innovationen. Prof. Dr. Jürgen Howaldt hielt einen Vortrag zum Konzept „Soziale Innovation“ und den Herausforderungen im Hinblick auf dessen wissenschaftliche Weiterentwicklung und praktische Anwendung.

Darüber hinaus stand er zusammen mit mehreren Gastrednern aus renommierten Universitäten, wie etwa der Stanford University, als Experte in den Workshops zur Verfügung. Insgesamt bot die Veranstaltung eine exzellente Gelegenheit zur internationalen Vernetzung der Aktivitäten der Sozialforschungsstelle Dortmund im Bereich „Soziale Innovation“.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Veranstaltungsrückblick zum „Jahresforum 2012“ der Weinheimer Initiative in Kiel



Eine kommunale Steuerung des Übergangs von der Schule ins Berufsleben kann effektiv gegen den Mangel an Auszubildenden und Fachkräften helfen. Das ist die zentrale Botschaft des Jahresforums 2012 der „Weinheimer Initiative“, zu dem sich am 1. und 2. Februar 170 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Kiel trafen. Die Weinheimer Initiative ist eine bundesweit vernetzte Arbeitsgemeinschaft aus Städten und Landkreisen, die den Übergang ihrer Jugendlichen ins Berufsleben kommunal koordinieren.

Das diesjährige Schwerpunktthema „Gut Ankommen in der Arbeitswelt“ signalisierte eine Erweiterung dessen, was unter „Übergang“ verstanden werden soll: Wurde dieser bislang meist nur auf die unmittelbaren Schritte am Ende der Schulzeit hin gedacht, so geht man heute davon aus, dass eine längere Periode, die auch die Zeit der Ausbildung und den Beginn einer ersten Beschäftigung umgreift, in den Blick genommen werden muss.

Einigkeit herrschte darüber, dass kommunale Koordinierung auf eine enge Kooperation mit Betrieben, Kammern, Gewerkschaften, Berufsschulen und der Agentur für Arbeit angewiesen ist. In der Kieler Erklärung heißt es: „Kommunale Koordinierung und Berufsausbildung und deren Gremien hatten bisher zumeist wenig miteinander zu tun. Dies muss sich ändern – von beiden Seiten.“

Das nächste Jahresforum wird im März 2013 in Freiburg (Breisgau) stattfinden.

[Eine Dokumentation des Jahresforums 2012 finden Sie hier.](#)

[Weitere Informationen zum Jahresforum 2012 und zur Weinheimer Initiative finden Sie auch hier.](#)

Rückblick zum Kongress „Work in Progress“ in Hamburg



**Hamburger Kongress
zur Zukunft der Arbeit**

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft veranstaltete im Februar 2012 in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und Kampnagel den Kongress „Work in Progress“, der sich mit dem Wandel und der Zukunft von Arbeit beschäftigte. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Arbeitspraxen und Methoden innerhalb der Kreativwirtschaft gerichtet, die als Impulsgeber einer zukunftsfähigen und innovativen Wirtschaft gelten. Damit verbunden ist auch ein neues Innovationsverständnis, das sich mit dem Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft vollzieht. In Zusammenhang mit dieser Veränderungsdynamik werden soziale Innovationen künftig an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund gab Professor Dr. Jürgen Howaldt in seinem Vortrag einen Überblick über Konzepte, Forschungsfelder und Trends im Bereich sozialer Innovationen sowie über die praktische Bedeutung dieses Konzeptes.

[Weitere Informationen zum Kongress finden Sie hier.](#)

III. Forschungs- und Beratungsprojekte

Forschungsprojekt SIMTEB: Simulatorbasiertes Training für europäische Busfahrer Projektleitung: Antonius Schröder



Der Einsatz von Simulatoren zum Training des Personals an komplexen Mensch-/Maschine-Schnittstellen ist weltweit eine anerkannte Methode zur Verbesserung von Sicherheit und Wirtschaftlichkeit beim Betrieb technischer Systeme. In der Busbranche Europas beschränkt sich dagegen der Einsatz von Simulatoren bisher auf ca. 6-8 Trainingszentren. Als eines der wesentlichen Hemmnisse für die Verbreitung der ressourcenschonenden Simulatoren erwies sich das Fehlen einer Trainingskonzeption, die den spezifischen Anforderungen dieser Technologie gerecht wird.

Ziel von SIMTEB ist der länderübergreifende Transfer und die Implementierung eines innovativen Qualifizierungskonzeptes für FahrerInnen und TrainerInnen in Aus- und Weiterbildungsorganisationen des öffentlichen Verkehrs in Europa. Das Projekt baut dabei auf den Ergebnissen des ebenfalls von der sfs koordinierten und vorausgehenden Partnerschaftsprojekts "Simulator-based training for bus drivers" (STB) auf.

[Weitere Informationen zum Projekt SIMTEB finden Sie hier.](#)

[Weitere Informationen zum Vorgänger-Projekt STB finden Sie hier.](#)

IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalien

Personalien:

Professor Dr. Jürgen Howaldt als Experte im „Zukunftsdialog“ der Bundeskanzlerin



In ihrer Neujahrsansprache gab die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel erstmals bekannt, mit mehr als 100 Experten und Expertinnen einen Dialog über Deutschlands Zukunft begonnen zu haben.

Innerhalb eines Jahres werden die ausgewählten Experten und Expertinnen in diesem Zukunftsdialog über zentrale politische Herausforderungen unserer Zeit diskutieren und mögliche politische Antworten erarbeiten. Unter den ausgewählten Experten befindet sich auch sfs-Direktor Professor Dr. Jürgen Howaldt, der in der Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit“ beteiligt ist.

Der Zukunftsdialog wird ab Februar 2012 durch einen Bürgerdialog ergänzt.

[Weitere Informationen zum Zukunftsdialog finden Sie hier.](#)

[Weitere Informationen zu Prof. Dr. Jürgen Howaldt finden Sie hier.](#)

Allgemeine Hinweise

- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link: [Newsletter-Anmeldung](#)
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: [Newsletter-Archiv](#)

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise und Neuigkeiten auf unserer Website:
www.sfs-dortmund.de

Impressum

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)
Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung
der Technischen Universität Dortmund
Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

newsletter@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

Redaktion:
Jürgen Schultze (V.i.S.d.P.)
Julia Laska
Thomas Dermin
(Bildquellen: Bild Nr. 10, Kai Niemeyer, pixelio)